

Kinder-Garten

4 000 Quadratmeter Kaisergarten: verschnitten, aber anbaufähig. Die sollen im Frühling beackert werden, von Kindergartenkindern, Grundschulern, Imkern, Kleingärtnern: gedeihen zu einem Garten der Generationen

Nein, es ist kein Gartenwetter. Es schneit bei minus 2 Grad. Da wachsen nur die Eiszapfen. Aber es ist trotzdem Gartentag. Im Kaisergarten wurden gestern 4 000 Quadratmeter an die Kinder der Postwegschule und der Awo-Kita Friesenstraße übergeben. Zum mühteren Bestellen.

„Erdbeeren.“ Die Frage, was sie auf dem fruchtbaren Stück Erde im Frühling anbauen wollen, ist für die meisten Kinder leicht zu beantworten. Die Initiatoren des Generationengartens - u. a. Oberbürgermeister Klaus Wehling und Jochen Kamps von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) - stifteten gestern Buntstifte für alle. Zum Garten-Gestalten, erstmal nur an der Tafel.

Ausgemalt wurden Blumen, und natürlich Möhren, Tomaten und Salat. Und Apfel, Kürbissen sogar Wassermelonen.

„Riesengroße wie wir sie auch im Garten haben“, wünscht sich Selif (8).

Wie man aus dem Samen eine süße Erbeere oder eine riesengroße Melone zaubert, wissen aber nur die wenigsten. „Mein Opa hat einen Garten“, erzählt Lukas (8). Aber da würde er nur Bambus anbauen, „oder sowas in der Richtung.“ Und: „Ehrlich gesagt helfe ich ihm nicht besonders gerne.“ Aber mit seinen Freunden im Kaisergarten sehe das schon anders aus. „Das macht bestimmt Spaß.“

Spaß, bei dem Ehrenamtliche den Anfängern auf die Sprünge helfen sollen. Die Kleingärtner etwa, die auch zur Einweihung geladen waren. Und die Imker. „Es macht ja keinen Sinn, die Bienen im Tiergehege anzusiedeln“, sagt Züchter Martin Thate. Dann besser bei den Blumen im Generationengarten.

Natürlich wechseln 4 000 Quadratmeter nicht so einfach den Besitzer. Da müssen sie schön gespendet werden, wie in diesem Fall von der Oberhausener Gebäudemanagement GmbH (OGM). Auch sonst kostet so ein Garten - zahlreiche Spender haben ihn



Spaten für den Garten: Umzugraben gab es im Schnee noch nicht viel, dennoch Freude. Über die Erbeeren, die im Kaisergarten hoffentlich bald wachsen werden. Foto: WAZ, Gerd Walther

möglich gemacht. Im Rahmen der Aktion „Gemeinsam für Oberhausen“ wurden 55 000 Euro gesammelt. Von denen fließt ein Teil in den Generationengarten. Und dann sind da noch die zahlreichen Unterstützer, die Gartenarbeit von Groß und Klein förderungswürdig finden. Zwei Baumärkte, die Hacke und Forke und sonstige Gerätschaften dazugaben und und.

„Das ist alles sehr schnell und unbürokratisch über die Bühne gegangen“, freut sich Jochen Kamps. Positive Effekte erhofft er sich nicht nur für Kinder und Ehrenamtler. „Der Garten soll dazu beitragen, dass die Oberhausener noch lieber im Kaisergarten spazieren gehen.“ Jason (7) freut sich auf Kartoffeln. „Für Kartoffelsalat.“ Doch dafür muss es erstmal Frühling werden. **buc**

Freiwillige bestellen

Der Generationengarten im Kaisergarten gedeiht nicht von allein. Vielmehr ist er darauf angewiesen, dass Kinder und Ehrenamtler ihn gemeinsam bestellen.

Das gegenseitige Lernen voneinander ist eines der Hauptziele, das die Initiatoren des Projektes verfolgen. Kindergärten, Schulklassen, Ehrenamtler, jeder der Lust hat und sich für eine Mitarbeit im Generationengarten interessiert, kann sich melden bei Bernhard Bartsch unter ☎ 960 40 52 (Kindergärten und Schulklassen) oder bei der Stadt Oberhausen unter ☎ 825 888 (Ehrenamtler).

WAZ
Donnerstag, 02. März 2006

Postweg 99 | D-46145 Oberhausen | Fon: +49 208 - 48 48 740 | Fax: +49 208 - 48 48 747